



PLATZ

VOLMEMARKT

Stadt Meinerzhagen  
Städtebaulicher Realisierungswettbewerb  
Stadtplatz „Volmemarkt“  
Dokumentation



O B E N  
A N D E R  
V O L M E

MEINERZHAGEN  
KIERSPÉ  
HÄLVER  
SCHALKSMÜHLE

## **Ausloberin**

Stadt Meinerzhagen  
Der Bürgermeister  
Bahnhofstraße 9-15  
58540 Meinerzhagen

Ansprechpartner  
Friedrich Rothaar  
Fon: 02354 - 77170  
Mail: f.rothaar@meinerzhagen.de

## **Wettbewerbsmanagement und Layout**

ArchitekturStadtplanungStadtentwicklung  
Hamerla | Gruß-Rinck | Wegmann + Partner  
Kanalstraße 28 | 40547 Düsseldorf  
Fon: 0211 - 550246 0  
Fax: 0211 - 579682  
E-Mail: due@archstadt.de

Jutta Gruß-Rinck  
Hans-Joachim Hamerla  
Peter Wegmann  
Claudia Dick  
Lia Polczyk

Meinerzhagen | Düsseldorf  
September 2014

Ein Projekt der



Gefördert durch:



PLATZ

VOLMEMARKT



# INHALT

---

Auftakt	6
Ausgangssituation	8
Anlass und Ziel des Wettbewerbs	10
Wettbewerbsergebnisse	12
1. Preis	14
2. Preis	18
3. Preis	22
Weitere Arbeiten	26
Verfahren / Umsetzung	34

# AUFTAKT

---

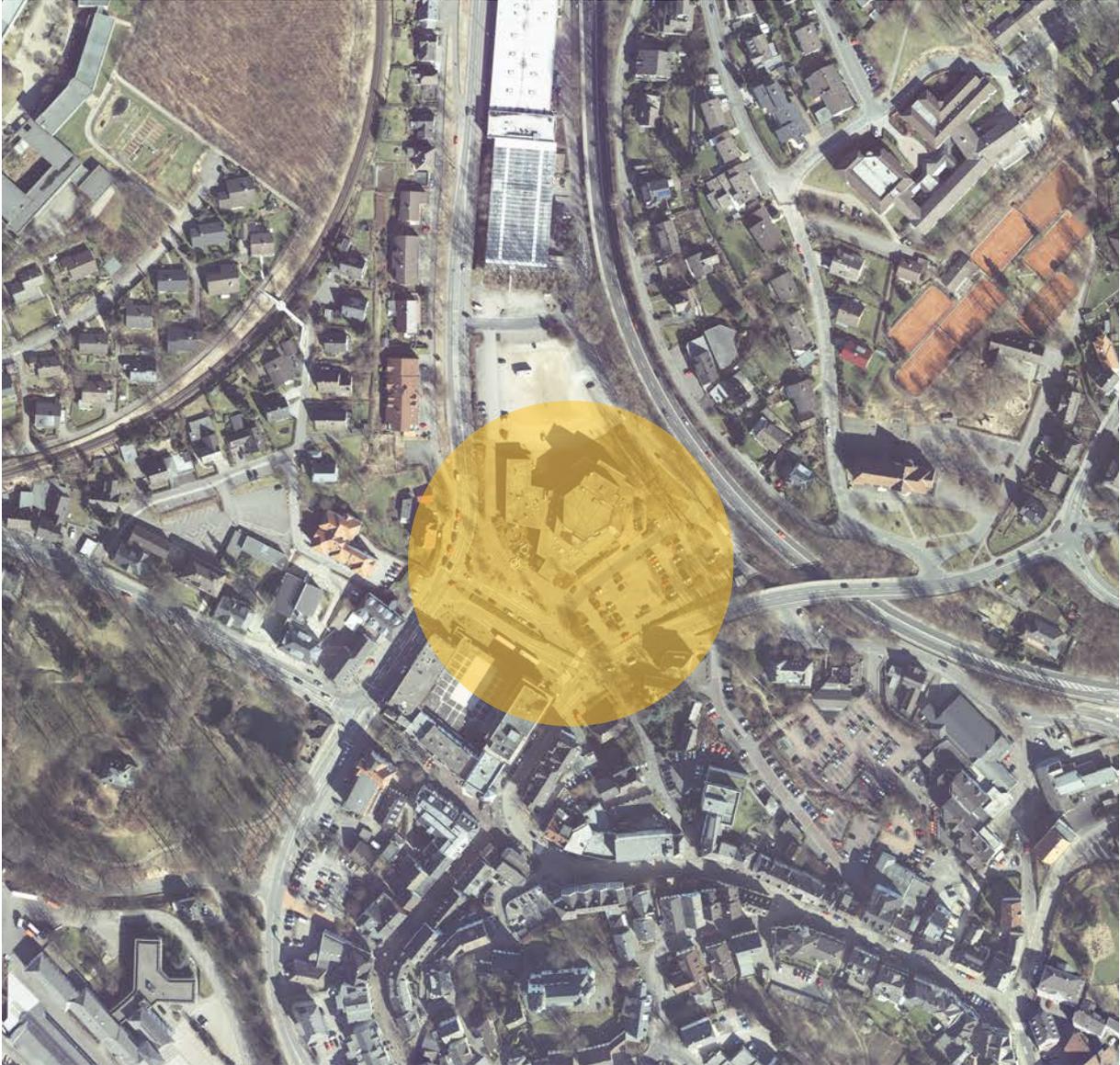
Jeder Ort braucht einen Mittelpunkt – einen Raum für Zusammenkünfte, für Kommunikation, für gemeinsames Erleben. Erfüllte diesen Zweck früher der klassische Dorfplatz, finden wir heutzutage stattdessen in vielen Städten eher ein Zentrum für Nahverkehr und Konsum. Der Raum vor der Stadthalle in Meinerzhagen ist ein Bereich mit enormen Potenzial, das es besser zu nutzen gilt.

Die REGIONALE 2013 als Strukturförderprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen bot die Chance für die Realisierung des Vorhabens „Stadtplatz Volmemarkt“. Dieses wurde mit dem Ziel beschlossen, ein solches echtes Zentrum zu schaffen, wo man sich trifft, austauscht und gemeinsam Kultur, Kommunikation und städtisches Miteinander lebt und erlebt. Zugleich ist es Teil des Projekts „Oben an der Volme“, das die Kommunen Meinerzhagen, Kierspe, Halver und Schalksmühle im Kontext der REGIONALE 2013 gemeinsam auf den Weg brachten. Ihr Auftrag: die Lebensqualität in den Gemeinden zu verbessern, dem demografischen Wandel Rechnung zu tragen und die Gemeinden jeweils für sich, ebenso aber auch in einem gesamtheitlichen Ansatz attraktiver zu gestalten. Verbindendes Element ist die Volme, der Fluss, der die Gegend prägt und auch am neuen Stadtplatz Volmemarkt Meinerzhagens seinen Platz finden wird.

Im Rahmen des von der Stadt Meinerzhagen ausgelobten städtebaulichen Realisierungswettbewerbs zur Neugestaltung des Stadthallenumfelds wurden zehn Konzepte eingereicht. Der Siegerentwurf besticht durch seine offene Gestaltung, durch flexible Nutzungsmöglichkeiten und seine ideale Einbindung ins Stadtbild. Mit seiner weiteren Ausarbeitung und anschließenden Realisierung legen wir nun den Grundstein für einen Stadtplatz, der die historischen Aufgaben eines Ortskerns gepaart mit den Anforderungen der Zukunft bestens erfüllen wird. Ich bedanke mich bei allen Beteiligten seitens der REGIONALE, dem projektkoordinierenden Büro, der Jury, dem Rat der Stadt Meinerzhagen und insbesondere bei den Meinerzhagener Bürgerinnen und Bürgern, die sich gemeinsam dafür eingesetzt haben, dass unsere Stadt künftig einen Mittelpunkt haben wird, an dem Generationen zusammenkommen.

Jan Nesselrath

Bürgermeister der Stadt Meinerzhagen



# AUSGANGSSITUATION

Die Stadt Meinerzhagen ist ein Mittelzentrum mit rund 21.000 EinwohnerInnen im Süden des Märkischen Kreises, im Westteil des Sauerlands. Die Stadt ist geprägt durch eine lange Tradition metallverarbeitender Betriebe, aber auch durch ein vielfältiges Angebot für den Fremdenverkehr.

Trotz der günstigen Lage zum Ruhrgebiet wie auch zum Rheinland mit den Metropolen Bonn, Köln und Düsseldorf, ist die Region im oberen Volmetal „nah dran, aber trotzdem weit weg“.

Im Jahr 2007 haben sich der Hochsauerlandkreis, der Märkische Kreis und die Kreise Olpe, Siegen-Wittgenstein und Soest zur Region Südwestfalen zusammengeschlossen. Im Rahmen der REGIONALE 2013 verständigten sich die Kreise darauf, bereits gewachsene Regionalstrukturen auszubauen und zu kräftigen sowie die Entwicklung und Etablierung einer neuen Region in Nordrhein-Westfalen voran zu bringen. Ziel der REGIONALE 2013 ist, interaktiv den räumlichen wie gesellschaftlichen Veränderungen durch den demographischen Wandel, die ökologischen Herausforderungen und die Globalisierung der Wirtschaft zu begegnen und gemeinsame Lösungen und Strategien der Problembewältigung zu finden.

Mitte Februar 2011 wurde das „Regionale Integrierte Entwicklungs- und Handlungskonzept (RIEHK) Oben an der Volme“ von den Räten der 4 Kommunen Meinerzhagen, Kierspe, Halver und Schalksmühle als Leitlinie zukünftig gemeinsamen Agierens beschlossen. Das RIEHK formuliert durchgehend und detailliert in unterschiedlichen Sektoren den Willen der Kommunen, eine langfristige Zusammenarbeit zu betreiben.

Dabei sind in der Interaktion

- die Folgen des demographischen Wandels
  - die Wahrung und Steigerung der Lebensqualität
  - die Verbesserung der Mobilität
  - die nachhaltige Siedlungsentwicklung
  - und ein „anders denken“ in der Erwirtschaftung der Zukunftsfähigkeit
- als komplexe Aufgaben in den kommenden 10 Jahren zu bewältigen.

---

Die daraus abgeleiteten Entwicklungsperspektiven münden in Leitprojekte.

Ein wesentliches Leitprojekt ist die Attraktivierung des jeweiligen Stadt- und Ortszentrums, aufgenommen unter den Titeln

- Ortskern Schalksmühle - Vitales Zentrum
- Innenstadt Meinerzhagen - Programm Urbanität
- Stadtteil Kierspe Bahnhof - Total aktiv
- Zentrum Halver - Aufenthaltsqualität in neuen Räumen

Das „Programm Urbanität“ für die Innenstadt von Meinerzhagen soll das Zentrum vitalisieren und weiter entwickeln, so dass es als Teil der bedeutsamen Industrieregion Südwestfalen wieder an Bedeutung gewinnt. Neben vielfältigen Angeboten im Einzelhandel sollen komplementär kulturelle Angebote entstehen, die sich mit einer hohen Aufenthaltsqualität und Qualifizierung des Stadtbilds verbinden.

In einem Struktur- und Nutzungskonzept wurden die Ziele fixiert und ihre Vernetzung verdeutlicht. Der Ausbau der Mobilität und damit des Bahnhofs sowie die Aufwertung des Umfelds stehen an erster Stelle.

Als nächster Schritt stehen nun die Verknüpfung des Bahnhofsbereichs mit dem Zentrum über den Volkspark und die Bahnhofstraße sowie die städtebauliche Qualifizierung des Stadthallenquartiers an, die den Bau des „Vollemarkts“ als neuen Stadtplatz für Meinerzhagen beinhaltet.

# ANLASS UND ZIEL DES WETTBEWERBS

Die Stadthalle befindet sich im direkten Übergang zum südlich angrenzenden Zentrum in einer durch den Verkehr geprägten Insellage. Neben der historisch gewachsenen Altstadt sprengen das Gebäude aus den 1970er Jahren und der umliegende aufgerissene Stadtraum den Maßstab und das Erscheinungsbild der Innenstadt. Das städtebauliche Umfeld ist geprägt durch ungefasste Verkehrs- und Freiflächen ohne Aufenthaltsqualität und bedarf dringend einer städtebaulichen Neuordnung.

Mit dem im REGIONALE 2013-Projekt vorgesehenen Maßnahmenbündel besteht nun die Chance, an dieser Stelle einen Stadtplatz mit hoher Gestalt- und Aufenthaltsqualität als neues Nord-Entree zur Innenstadt zu entwickeln. In direkter räumlicher und nutzungsbezogener Anbindung an das Zentrum soll der neue Stadtplatz „Volmemarkt“, verbunden mit einer Aufwertung des gesamten Umfelds, einen wichtigen Beitrag zur zukunftsfähigen Stärkung der Innenstadt Meinerzhagens leisten. Zur Qualitätssicherung in Gestaltung und Funktionalität hat die Stadt einen städtebaulichen Realisierungswettbewerb für StadtplanerInnen und LandschaftsarchitektInnen ausgelobt.

Voraussetzung für die Entwicklung des Stadthallenumfelds ist eine neue Verkehrsführung. Hierbei werden heutige Verkehrsschneisen in der vom Durchgangsverkehr belasteten Innenstadt verlegt oder zurückgebaut, um Raum für mehr Aufenthaltsqualität und kurze Verbindungen zu schaffen. Durch den geplanten Wegfall der südlich der Stadthalle verlaufenden vierspurigen Straße „An der Stadthalle“ kann ein neuer Platz in direkter Anbindung an das Zentrum entstehen. Eine neue nordöstliche Umfahrung der Stadthalle, verbunden mit dem Bau eines Kreisverkehrs, gewährleistet den Verkehrsfluss in der Innenstadt.

Ein wichtiger Bestandteil der Aufwertung des Stadthallenumfelds ist neben der Schaffung des neuen Stadtplatzes auch die Offenlegung eines bisher verrohrten Abschnitts der Volme im Bereich der Stadthalle. Der offene Wasserlauf, integriert in einen kleinen Grünzug, soll an dieser Stelle zur städtebaulichen und ökologischen Aufwertung des nördlichen Innenstadtbereichs beitragen und zum Aufenthalt und Verweilen am Ufer einladen.

Die vorhandene, unbefestigte Parkplatzfläche nördlich der Stadthalle wird als Freifläche für Veranstaltungen und als optionale Entwicklungsfläche in der Innenstadt freigehalten.

Mit den städtebaulichen Neuordnungen rund um die Stadthalle wird auch die Aufwertung des Zentrums und der Altstadt vorgenommen. Geplant sind die Vitalisierung der Fußgängerzonen z.B. durch ein Qualitätsquartier mit einem Branchenschwerpunkt im Einzelhandel oder für Gastronomie im südlichen Teil der Derschlager Straße sowie die Qualifizierung der Hauptstraße, des Kirchplatzes und der Fassaden stadtbildprägender Gebäude.



# WETTBEWERBSERGEBNISSE

---

Am 04.09.2014 tagte das Preisgericht und traf nach drei Rundgängen die Entscheidung über die eingereichten Wettbewerbsarbeiten. Aus insgesamt 10 eingereichten Beiträgen schieden im Verlauf des ersten Wertungsrundgangs angesichts grundsätzlicher Mängel drei Arbeiten einstimmig aus. Im zweiten Wertungsrundgang schieden nach einer detaillierten Untersuchung der übrigen Arbeiten weitere drei Entwürfe aus, sodass vier Entwürfe in der engeren Wahl blieben.

Nach einer abschließenden Diskussion über diese vier Arbeiten wurde von der Jury, unter Vorsitz von Prof. Kunibert Wachten, der Entwurf des Büros für Städtebau und Architektur Dr. Holl aus Würzburg mit dem ersten Preis prämiert. Der Entwurf wurde im besonderen Maß der gestellten Aufgabe gerecht und setzte sich von den drei weiteren, in der engeren Auswahl stehenden Entwürfen ab.

Den 2. Platz belegte die Arbeitsgemeinschaft POLA aus Berlin mit Spreen Architekten aus München. Der Entwurf des Büro club L94, Köln, in Arbeitsgemeinschaft mit BSV, Büro für Stadt- und Verkehrsplanung Aachen erhält den dritten Preis.

Das Preisgericht entschied, die ausgelobte Verteilung der Preissumme beizubehalten. Der 1. Preisträger erhält 9.000 € brutto, der 2. Preisträger 5.000 € brutto und der 3. Preisträger 3.500 € brutto.



1. PREIS



2. PREIS



3. PREIS

# 1. PREIS: BÜRO FÜR STÄDTEBAU UND ARCHITEKTUR DR. HOLL

## VERFASSER

Büro für Städtebau und Architektur Dr. Holl,  
Würzburg  
Hartmut Holl, Stadtplaner und Architekt

## MITVERFASSERIN

Natascha Weigand, Landschaftsarchitektin

## MITARBEITER

Jan Larges



Aufstellung Fest



Perspektive

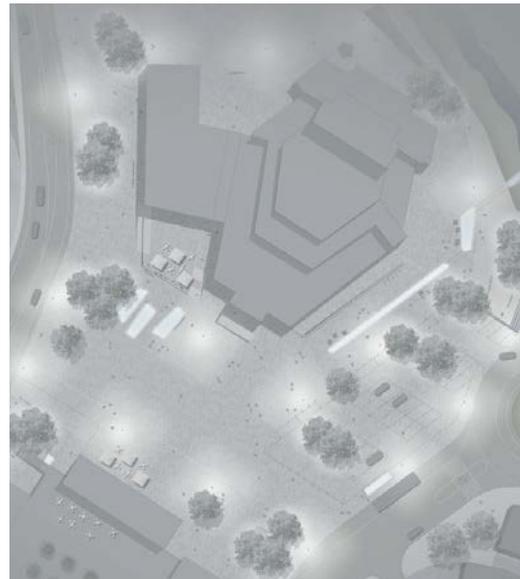


Lageplan

## AUSZUG AUS DEM PREISGERICHTSPROTOKOLL

Die Grundidee, einen weitgehend offenen, frei beispiel- und erlebbaren Platzraum zu gestalten, ist eine überzeugende Antwort auf die Aufgabenstellung. So entsteht ein Stadtraum, der mit freigestellten Baumin-seln auf einer einheitlich gestalteten Platzfläche für die von der Bürgerschaft geforderten Aktivitäten genügend Entfaltungsmöglichkeiten bietet. Der Platz ist durch die Offenheit gut mit dem angrenzenden Stadtraum vernetzt.

Das Element Wasser mit der sog. Fontäneninsel ist in der Lage vor der Gastronomie, Angemessenheit und Dimension gut gewählt. Die in die Topografie vor der Stadthalle integrierten Sitzstufen stärken den Bereich zusätzlich.



Beleuchtungskonzept



Perspektive



Längsschnitt

Der Parkplatz ist ausreichend dimensioniert und mit wenigen Bauminseln bestückt, eine Abgrenzung gegenüber der freien Platzfläche erfolgt nicht. Die Dichte und Anordnung der Bäume müssen überdacht werden.

Die vorgeschlagene mobile Bühne im Bereich des Übergangs zur Volme wird an dieser Stelle für nicht adäquat gehalten, da sie keine Attraktivierung für den Schwerpunkt der freien Fläche zwischen Stadthalle und Volmecenter erreicht.

Die Lage der Baumgruppen erscheint beliebig. Die Idee, die Bauminseln mit großkronigen Tulpenbäumen als rahmenbildende Raumelemente auszubilden, ist ein überzeugender konzeptioneller Ansatz. Dagegen werfen einzelne Standorte der Bauminseln und einiger Einzelbäume Fragen auf.



Ausstattung Fontänenbecken



Ausstattung Sitzbank



Querschnitt

## 2. PREIS: POLA SPREEN ARCHITEKTEN

### VERFASSER

POLA Jörg Michel Landschaftsarchitekt, Berlin

### MITARBEITER

Dominik Müller

### ARBEITSGEMEINSCHAFT MIT

Dipl.-Ing. Architekt Jan Spreen, München



Perspektive



## AUSZUG AUS DEM PREISGERICHTSPROTOKOLL

Die hohe Gestaltungs- und Nutzungsqualität des Freiraums mit einer klaren, offenen Struktur ist das Merkzeichen des Entwurfs. Die Reduzierung in der Gestaltungssprache auf wenige Elemente und Materialien ist wohltuend und bindet Stadthalle und Volmecenter überzeugend ein. Die Ornamentik der Anpflanzungen der Stadthalle wirkt überzogen.

Die Verbindung des Platzes mit dem Landschaftsraum der Volme durch den mit Bäumen überstandenen Parkplatz ist gut gelöst. Die Akzentuierung des Wasserelements bleibt angemessen dezent.

Die Programm- und Funktionserfüllung ist gewährleistet, der Platz ist frei und multifunktional nutzbar.

Die Realisierbarkeit des Wasserlaufs entlang der Volmestraße scheint nicht möglich, das Wasserspiel-element auf dem Platz liegt zu nahe an der Straße.

Die verkehrliche Anbindung ist konsequent und entspricht dem Verkehrskonzept. Die Ausrichtung des Markts zur Innenstadt ist gut gewählt, die Beschickung gut gewährleistet. Das Parkplatzangebot ist ausreichend und räumlich gut eingebunden.



Beleuchtungskonzept



Schnitt B - B



Detailplan

# 3. PREIS: CLUB L94 LANDSCHAFTSARCHITEKTEN BSV BÜRO FÜR STADT- UND VERKEHRSPANUNG

## VERFASSER

club L94 Landschaftsarchitekten GmbH, Köln  
Frank Flor  
Jörg Homann  
Götz Klose  
Burkhard Wegener

## MITARBEITERINNEN

Vera Pistkova  
Heike Plagmann  
Nina Rhode

## ARBEITSGEMEINSCHAFT MIT

BSV Büro für Stadt- und Verkehrsplanung, Aachen



Perspektive



## AUSZUG AUS DEM PREISGERICHTSPROTOKOLL

Leitgedanke des Entwurfs ist, einen klar definierten städtischen Platz zwischen der Stadthalle und dem Volmecenter aufzuspannen. Da heute eine deutliche räumliche Kontur fehlt, verwenden die Verfasser gestalterische Elemente, die geeignet sind, die räumliche Situation zu klären:

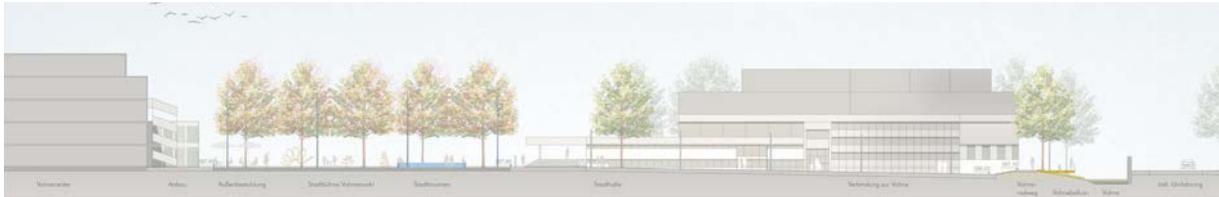
Die zentrale Fläche besteht aus einem Rechteck aus linear verlegten Betonwerksteinen umgeben von kleinformatigem Pflaster, das zu den angrenzenden Gebäuden und Verkehrsflächen vermittelt.

Eine geometrisch gepflanzte Baumgruppe begrenzt den Platz und schafft unter dem Baumdach eine eigene Raumqualität für Aufenthalt und Spiel.

Diese Grunddispositionen des Platzes werden vom Preisgericht begrüßt. Positiv ist die vielfältig nutzbare Fläche zwischen der Stadthalle und dem Volmecenter, die sich zur Innenstadt öffnet. Die Spielangebote unter dem Baumdach finden aufgrund der Lage und der Art keine uneingeschränkte Zustimmung. Kritisch werden auch die Lage und Art des Wasserspiels vor der Stadthalle gesehen.

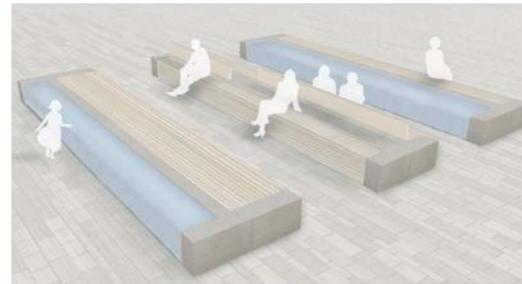


Ausschnitt Lageplan



Schnitt A - A

Gut gelungen ist der Übergang vom städtischen Platz zur Volme, der über Grünflächen und Baumgruppen in einen eher landschaftlich geprägten Raum überführt. Bedauerlich ist, dass in diesem Bereich deutlich zu wenige Parkplätze vorgesehen sind. Das Abrücken des Fuß- und Radwegs von der Volme wird einerseits als wohltuend empfunden, auf der anderen Seite mit dem Verlust von Parkplätzen erkauft.



Detail Wasserelement



Perspektive

# ENGERE WAHL: GREENBOX LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

## VERFASSER

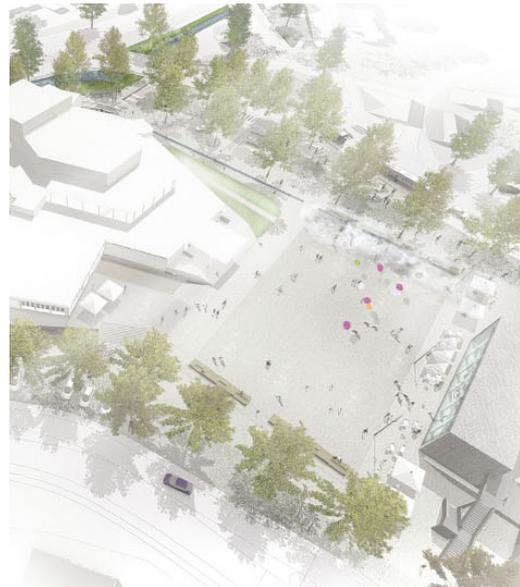
greenbox Landschaftsarchitekten PartG , Köln  
Hubertus Schäfer & Rudolf Tuczek

## MITARBEITERINNEN

Masashi Nakamura  
Markus Pieper  
Eva Schiemann  
Denis Shikalov

## ARBEITSGEMEINSCHAFT MIT

reicher haase assoziierte GmbH, Aachen  
Joachim Haase



Isometrie



Perspektive



Perspektive



# WEITERE ARBEITEN

## VERFASSER

bauchplan landschaftsarchitektur urbanismus GbR,  
München  
Florian Otto

## MITARBEITERINNEN

Jun Li  
Thomas Meyer  
Nicol Vitali



Lageplan



Perspektive



Perspektive

## VERFASSER

scape Landschaftsarchitekten GmbH, Düsseldorf  
Rainer Sachse, Landschaftsarchitekt

## MITARBEITERINNEN

Natalia Vergara Forero  
Urska Oblak

## ARBEITSGEMEINSCHAFT MIT

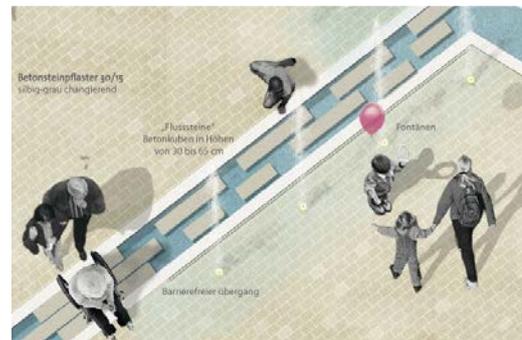
ASTOC GmbH & Co.KG Architect and Planners, Köln  
Prof. Oliver Hall, Stadtplaner



Lageplan



Perspektive



Detail Wasserelement

## VERFASSER

betcke jarosch landschaftsarchitektur gmbh, Berlin  
Thomas Jarosch, Landschaftsarchitekt  
Jens Betcke, Architekt

## MITARBEITERINNEN

Jennifer Hein  
Daniel Sprenger  
John Wilhelm

## ARBEITSGEMEINSCHAFT MIT

yellow Z, Berlin

Oliver Borhmann, Architekt  
Michael Koch, Stadtplaner



Lageplan



Perspektive



Perspektive

## VERFASSER

B.S.L. Landschaftsarchitekten und Ingenieure, Soest  
Klaus Schulze

## MITARBEITERINNEN

Anika Cordes-Tölle  
Torsten Tölle

## ARBEITSGEMEINSCHAFT MIT

Vedder + Berndes Architekten BDA  
Anselm Vedder

## MITARBEITERINNEN

Alexander Baierle  
Christina Schlenz



Lageplan



Längsschnitt

## VERFASSER

hochC Landschaftsarchitektur, Berlin  
Claus Herrmann, Landschaftsarchitekt

## MITARBEITERINNEN

Hardy Buhl  
Niklas Mayr  
Susanne Mühlbauer

## FREIE MITARBEITERINNEN

Löffler Kühn Architekten, Potsdam

## ARBEITSGEMEINSCHAFT MIT

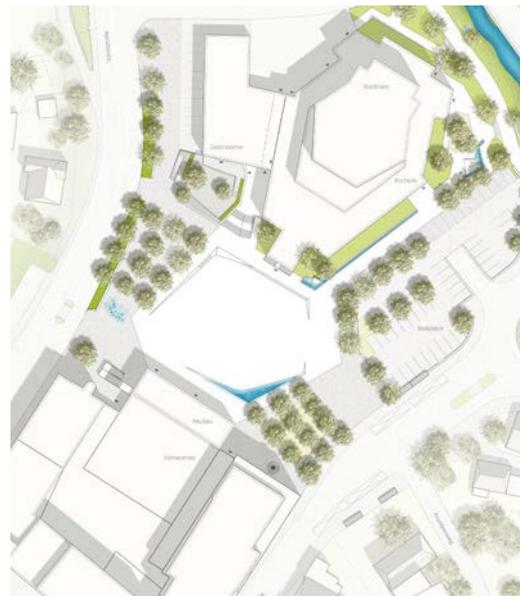
fpb Freie Planungsgruppe Berlin GmbH, Berlin  
Susanne Klar, Stadtplanerin

## MITARBEITER

Martin Panhorst



Details Wasserelement



Lageplan



Perspektive

## VERFASSER

urbane gestalt, Köln  
Johannes Böttger, Landschaftsarchitekt

## MITARBEITERINNEN

Davis Kreis  
Vera Steinmann  
Arthur Wystrychowski

## ARBEITSGEMEINSCHAFT MIT

mess GbR mobile einsatztruppe stadt und stil,  
Kaiserslautern  
Sebastian Hermann, Stadtplaner



Lageplan



Schnitt Wasserelement



Perspektive

# VERFAHREN / UMSETZUNG

---

## **Gegenstand des Wettbewerbs**

Wettbewerbsgegenstand ist die Gestaltung des Stadtplatzes „Volmemarkt“ sowie die Verknüpfung mit der Umgebung und der Innenstadt.

## **Wettbewerbsart**

Wettbewerbsart ist ein anonymer begrenzter städtebaulicher Wettbewerb gemäß RAW 2004 mit gesetzten TeilnehmerInnen und Losverfahren.

## **TeilnehmerInnen**

Die Auslobung des Wettbewerbs erfolgte im Dezember 2012. Folgende vier TeilnehmerInnen wurden von der Ausloberin gesetzt:

1. B.S.L. Boyer Schulze Landschaftsarchitekten und Ingenieure, Duisburg/Soest
2. bbz landschaftsarchitekten berlin gmbh, Berlin
3. club L94 Landschaftsarchitekten GmbH, Köln
4. scape Landschaftsarchitekten, Düsseldorf

Aus den eingegangenen Teilnehmeranträgen wurden am 05.06.2014 acht TeilnehmerInnen zu den vier bereits gesetzten TeilnehmerInnen hinzugelost. Zum Abgabedatum am 11.08.2014 wurden von den 12 ausgewählten TeilnehmerInnen 10 Beiträge fristgerecht abgegeben.

## Terminkette

Veröffentlichung	Anfang Mai 2014
Abgabe Teilnehmeranträge bis	28. Mai 2014
Auswahl/Auslosung TeilnehmerInnen	5. Juni 2014
Versand der Teilnahmebestätigung	5. Juni 2014
Versand der Unterlagen	11. Juni 2014
Rückfragen bis	18. Juni 2014
Kolloquium und Einwohnerversammlung „Auftakt“	24. Juni 2014
Abgabe der Wettbewerbsbeiträge	11. August 2014
Preisgerichtssitzung	4. September 2014
Einwohnerversammlung „Ergebnis“	01. Oktober 2014
Ausstellung des Wettbewerbsergebnisses	ab dem 24. September 2014
Ratsbeschluss zur Entscheidung	20.10. 2014

## Vorprüfung

Jürgen Tischbiereck, Stadt Meinerzhagen

ArchitekturStadtplanungStadtentwicklung  
Hamerla | Groß-Rinck | Wegmann + Partner

Claudia Dick  
Jens Ebener  
Peter Wegmann  
Lia Polczyk

## **Preisrichter (alphabetische Reihenfolge)**

### **Ingolf Becker**

Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen Meinerzhagen

### **Wolfgang Moog**

UWG-Fraktion Meinerzhagen

### **Peter Drecker**

Landschaftsarchitekt, Büro Drecker, Bottrop

### **Prof. Thomas Fenner**

Landschaftsarchitekt, Büro FSW Fenner Steinhauer Weisser ,Düsseldorf

### **Daniel Fühner**

Projektmanager Südwestfalen Agentur GmbH, Olpe

### **Dirk Glaser, nur zeitweise anwesend, daher ohne Stimmrecht**

Geschäftsführer Südwestfalen Agentur GmbH, Olpe

### **Petra Hasek**

CDU-Fraktion Meinerzhagen

### **Kai Krause**

FDP-Fraktion Meinerzhagen

### **Jan Nesselrath**

Bürgermeister der Stadt Meinerzhagen

**Rolf Puschkarsky**

stellvertretender Fraktionsvorsitzender SPD-Fraktion Meinerzhagen

**Friedrich Rothaar**

Stadtplaner, Sachgebietsleiter Stadtplanung, Stadt Meinerzhagen

**Volkmar Rüsche**

CDU-Fraktion, stellvertretender Bürgermeister Meinerzhagen

**Horst Schönweitz**

Architekt und Stadtplaner, Büro pesch partner architekten stadtplaner, Herdecke

**Friedhelm Terfrüchte**

Landschaftsarchitekt, Planungsbüro DTP - Davids | Terfrüchte + Partner, Essen

**Prof. Kunibert Wachten (Vorsitzender)**

Architekt und Stadtplaner, Büro scheuven + wachten, Aachen/Dortmund

**Prof. Hartmut Welters, nur zeitweise anwesend, daher ohne Stimmrecht**

Architekt und Stadtplaner, Dortmund, Projektmanager Südwestfalen Agentur GmbH, Olpe

**Prof. Rolf Westerheide**

Architekt und Stadtplaner, Büro Rolf Westerheide Planungs- und Architekturbüro, Aachen

**Gerhard Wirth**

Fraktionsvorsitzender SPD-Fraktion Meinerzhagen

## **BeraterInnen ohne Stimmrecht (alphabetische Reihenfolge)**

### **Ulrich Breitung**

Fachbereich Ordnung und Soziales der Stadt Meinerzhagen

### **Volker Bünermann**

Bauingenieur, Büro Bramey.bünermann Ingenieure GmbH, Dortmund

### **Hans-Joachim Hamerla**

ArchitekturStadtplanungStadtentwicklung, Düsseldorf

### **Bernd-Martin Leonidas**

Geschäftsführer Stadtmarketing Meinerzhagen

### **Hans-Rainer Runge**

Verkehrsplaner, Büro Runge und Küchler, Düsseldorf

### **Dr. Annette Schöne-Warnefeld**

Biologin, Büro Viebahn Sell, Witten



